

2 K EP-ELASTIK BINDEMITTEL



EINSATZGEBIETE

- Elastifiziertes, lösemittelfreies Bindemittel
- Selbstverlaufende Deckbeschichtungen auf Beton, Estrich und Asphalt, überall dort wo erhöhte Rissgefahr besteht. Je nach Schichtstärke und Verfüllung mit Quarzsand bzw. Quarzmehl für Leicht-, Mittel- und Schwerstbelastungen geeignet.
- Als gefüllte Beschichtung für Terrassen, Tiefgaragen, Balkone usw. geeignet
- Einsatzbereiche sind Untergründe mit einer max. Restfeuchte von 3%. In Kombination mit der EP-Sperrschicht als Grundierung bis zu einer max. Restfeuchte von 5%.
- Als farblos glänzende Versiegelung empfehlen wir die EP-Versiegelung WE für Dünnschichtvarianten (ca. 0,13 kg/m²) oder EP-Colorquarz Bindemittel als Dickschicht Versiegelung (ab 0,25-0,35 kg/m²)
- Sollte eine höhere UV-Beständigkeit und Kratzfestigkeit gefordert sein, gerade bei optisch ansprechenden Oberflächen, empfehlen wir die seidenmatte 1 K oder 2 K FU-Versiegelung

GISCODE & CE KENNZEICHNUNG

RE 1 (Epoxidharzprodukte, lösemittelfrei)
DIN EN13813 SR-AR1-B2,0-IR8

EIGENSCHAFTEN

- Die standardhärtende Version ist bei Temperaturen >15°C zu empfehlen.
- Unter Zugabe von 6 % Standard Pigment kann das Bindemittel in 26 verschiedenen Farbtönen eingefärbt werden.
- Bei hoher Verfüllung noch eine gute Elastizität
- Gute UV-Beständigkeit, Veränderung des Farbtones ist aber möglich
- Je nach Verfüllung nach ca. 48 h bei 20°C befahrbar

BESTÄNDIGKEIT

Gegen Flugkraftstoffe, Heizöle, Dieselmotorenstoffe, gebrauchte und ungebrauchte Motoren- und Getriebeöle, Benzole und benzolhaltige Gemische, verdünnte Laugen und Säuren (Spezielle Beständigkeiten sollten aber

im Anwendungsfall überprüft werden).

Widerstandsfähig gegen Tausalz. Verfärbung der Oberfläche durch Fruchtsäuren oder ähnlichem ist möglich. Beschichtungen sind bei 20°C erst nach 7 Tagen chemisch/mechanisch voll belastbar. Durch die Vielzahl unterschiedlichster Fahrzeugbereifungen können Verfärbungen, verursacht durch Weichmacher, in Einzelfällen auftreten.

UNTERGRUNDVORBEHANDLUNG

Die zu bearbeitende Fläche muss sauber, trocken und tragfähig sein. Sie muss von Ölen, Fetten, alten Anstrichen, Zementschlämmen oder anderen Verschmutzungen durch Schleifen, Kugelstrahlen oder Fräsen befreit werden. Sollen Altbeschichtungen überarbeitet werden, sollte vorher geschliffen oder eine alkalische Reinigung mit einer Tellermaschine mit einem Reinigungspad bzw. Schleifpad vorgenommen werden.

VERARBEITUNG

Als Grundierung:

Die Komponente B restlos in die Komponente A entleeren und ca. 2 Minuten mischen. Das Material in einen größeren Eimer umschütten und nochmals ca. 1 Minute mischen. Generell empfiehlt es sich, das angemischte Material sofort auf der Fläche zu verteilen, da es dadurch länger verarbeitungsfähig bleibt. Die Verarbeitung mit einem Moosgummischleifer (Tipp: Mit einem groben Sandpapier an der Unterseite anrauen - das Material bleibt besser auf der Fläche stehen) oder mit dem Spachtelzahn Nr. 10 auftragen und ca. nach 20 Min. ohne zusätzliches Material nachwalzen. Gewährleistet eine lückenlose Tränkung des Untergrundes, wodurch oftmals eine zusätzliche Kratzspachtelung des Untergrundes ersetzt wird. Sollte bei der ersten Grundierung keine geschlossene Oberfläche entstehen, muss ein zusätzlicher Grundierungsgang innerhalb 48 h erfolgen. Nachfolgende Beschichtungen müssen innerhalb 48 h aufgebracht werden, um eine ausreichende Zwischenanhaftung zu gewährleisten. Sollte die Überarbeitung erst nach 48 h erfolgen, ist in die noch frische Grundierung mit Quarzsand der Körnung leicht (ca. 0,30-0,50 kg/m²) einzuwerfen. Hierbei ist wiederum darauf zu achten, dass ein reichliches Absanden oder sogar ein Absanden im Überschuss, zu vermehrter Luftblasenbildung an der folgenden Beschichtung führen kann.

JEPOPLAST GmbH

Bautenschutz-Systeme * Epoxidharz-Industriefußböden
Farben * Malerbedarf * Folien * Klebebänder * Arbeitsschutz

Als Riss- und Scheinfugensanierung:

Risse und Scheinfugen müssen mit der Flexscheibe erweitert (und ggf. ca. alle 20 cm Quereinschnitte ausgeführt werden). Anschließend werden die Erweiterungen mit einem Industriestaubsauger gereinigt, (die Estrichklammern eingelegt) und mit dem 2K EP-Bindemittel EA kraftschlüssig vergossen. Achtung: Es ist darauf zu achten, dass keine vorgefüllten Produkte zum Vergießen genommen werden, da sonst keine ausreichende Eindringtiefe des Bindemittels gewährleistet ist. Bei einem Absacken des Bindemittels in den Fugen ist ausreichend Material innerhalb 30 Min. frisch in frisch nachzugießen. Je nach Bedarf und in Abhängigkeit der Überschichtungszeiträume müssen die ausgehärten Fugen frisch in frisch mit Quarzsand vollflächig abgesandet werden. Sollte nach der Aushärtung festgestellt werden, dass das Bindemittel in den Fugen nachgesackt ist, sollten diese mit dem Bindemittel und Stellmittel bzw. Feinspachtel nachgespachtelt werden. Je nachdem, was für ein Beschichtungsaufbau folgt, müssen die ausgespachtelten Fugen nach der Trocknung nachgeschliffen werden.

MATERIALVERBRAUCH

Als Grundierung: 0,3-0,5 kg/m² in 1-2 Arbeitsgängen (je nach Untergrund)
Andere siehe jeweiliges Merkblatt

	Komponente A Harz	Komponente B Härter
Viskosität bei 23°C	ca. 1100 mPas	ca. 120 mPas
Mischungsverhältnis	100 Gew. Teil	50 Gew. Teil
Mischungsverhältnis Vol.	100 Vol. Teile	56 Vol. Teile
Dichte bei 20°C	1,12 kg/L	1,0 kg/L
Festkörpergehalt	ca. 96 %	
Topfzeit bei 20°C	ca. 50 Minuten/300 g Ansatz	
Trocknungszeit bei 20°C	ca. 20 h überschichtbar, 24 h belastbar, 48 h befahrbar	
Reiniger für die Werkzeuge	EP-Verdünner (wenn keine Aushärtung erfolgt ist)	

Mechanische Eigenschaften

Shore D Härte	DIN 53505:	ca. 60 ShoreD
Haftzugfestigkeit	DIN EN 1542:	ca. 4,3 N/mm ²
Biegezugfestigkeit	DIN EN 196-1:	ca. 8,4 N/mm ² bei 3,5% Randfaserdehnung kein Bruch
Druckfestigkeit	DIN EN 196-1:	ca. 31,3 N/mm ² Probe nicht zerstört
Zugfestigkeit	DIN EN ISO 527:	ca. 7,9 N/mm ² - 20,3 %
Abriebwiderstand	DIN EN ISO 5470-1:	(Taber) ca. 765 mg/1000 U
Schlagfestigkeit	DIN EN ISO 6272:	= 8 Nm

Prüfbericht Nr. P 3835-50 des Polymer Institut Flörsheim